

Vorlesungsverzeichnis Klassische Philologie

Wintersemester 2020 / 2021

Vorlesungen

202LAT000001	Vorlesung: Vergil	Riesenweber
--------------	-------------------	-------------

Im Gegensatz zu Homer, der im Griechischen schlicht ὁ ποιητής war, hat es Vergil zwar nie geschafft, daß das Wort *poeta* κατ' ἐξοχήν nur ihn meinte, aber als *der* Dichter der Römer muß er dennoch bezeichnet werden. Schon früh zum Scholautor geworden, ist seine Wirkung auf die römische Dichtung der Kaiserzeit und Spätantike, aber auch in Mittelalter und Neuzeit immens gewesen. Die Vorlesung stellt zunächst die biographischen Zeugnisse zum Leben Vergils vor, um danach seine Hauptwerke *Bucolica*, *Georgica* und *Aeneis* im wesentlichen in chronologischer Reihenfolge zu präsentieren, die seit Jahrhunderten an sie gerichteten Fragen noch einmal zu stellen und einige mehr oder weniger aktuelle Forschungstrends diskutieren.

Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben, Texte werden zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung für den entsprechenden Moodle-Kurs bis zum 23.10.2020 ist obligatorisch!

Literatur:

Zur Einführung empfohlen:

Michael von Albrecht, *Vergil: Bucolica – Georgica – Aeneis: Eine Einführung*, Heidelberg 2007

Marion Giebel, *Vergil*, Hamburg 1986

Willy Schetter, *Das römische Epos*, Wiesbaden 1978, 29–43

Werner Suerbaum, *Vergils Aeneis*, Stuttgart 1999

202GER250103	Vorlesung: Erasmus und seine Zeitgenossen III	Stein
--------------	---	-------

Der dritte und letzte Teil der Vorlesung wird sich mit dem definitiven Durchbruch des streitbaren Philologen, des aufgeschlossenen Literaten und des großen Europäers Erasmus von Rotterdam beschäftigen, der sich nicht zuletzt seiner bahnbrechenden, aber auch kritisch beäugten Bibel-Übersetzung verdankt. Auch sein zusehends schwieriges Verhältnis zu Martin Luther und zur Reformation wird zu beleuchten sein. Im Zentrum aber wird zweifelsohne der begnadete, witzige und überaus geistreiche Literat stehen, der sich etwa mit seinen witzigen *Colloquia* oder seinem beißenden Spott über die (in seinen Augen lächerliche) Cicero-Begeisterung vieler Intellektueller nicht nur Freunde unter den damaligen Geistesgrößen macht. Sein engagiertes Eintreten für den Frieden, sein ungeheuer beeindruckendes Arbeitsethos, seine unbestreitbare Freude am beneidenswert souveränen Umgang mit Sprache und Texten unterschiedlichster Couleur, sein Charisma und sein schier unerschöpflicher

Einfallsreichtum – all das soll Gegenstand und Thema dieser Vorlesung sein.

Seminare und Übungen zur Literaturwissenschaft

202LAT100001	Proseminar: Silius Italicus und seine Quellen und Vorbilder	Riesenweber
--------------	---	-------------

Silius Italicus (ca. 25–100 n. Chr.), ein politischer Opportunist unter Nero und dessen Nachfolgern, entdeckte im hohen Alter seine dichterische Ader und verfaßte ein 17 Bücher umfassendes Epos über den 2. Punischen Krieg, die sogenannten *Punica*. Als Bewunderer Vergils, dessen Grabmal er kaufte und dessen Geburtstag er prachtvoller gefeiert haben soll als seinen eigenen, nahm er in seine Verse vor allem zahlreiche Anleihen aus den vergilischen Gedichten auf. Daneben haben ihn natürlich andere historische Epen beeinflußt. Umstritten ist, ob er neben Livius auch noch andere historiographische Quellen herangezogen hat. Im Seminar wollen wir der Frage nach den literarischen Vorbildern des Silius Italicus nachgehen, seinen Umgang mit den Quellen analysieren und seine Imitationstechnik untersuchen.

Das Seminar kann für Poesie oder Prosa angerechnet werden.

Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen und die Übernahme eines Referates. Themen werden nur in der ersten Sitzung des Semesters vergeben.

Alle Teilnehmer werden gebeten, für die erste Sitzung Sil. 1,1–37 vorzubereiten.

Die Anmeldung für den entsprechenden Moodle-Kurs bis zum 23.10.2020 ist obligatorisch!

Literatur:

Empfohlene Textausgabe:

Silius Italicus, *Punica*, hrsg. von J. Delz, Stuttgart 1987

Es existieren moderne Spezialkommentare zu den Büchern 2, 6, 7, 8, 10 und Teilen von 12.

Empfohlener Gesamtkommentar:

François Spaltenstein, *Commentaire des Punica de Silius Italicus*, 2 Bde., Genf 1986. 1990

Zur Einführung empfohlen:

Willy Schetter, *Das römische Epos*, Wiesbaden 1978, 72–78

202LAT100002	Hauptseminar: Erasmus von Rotterdam, <i>Laus stultitiae</i>	Stein
--------------	---	-------

Zu den witzigsten und geistreichsten Texten der Weltliteratur zählt zweifelsohne das *Lob der Torheit* des großen Europäers Erasmus von Rotterdam (1466/69 – 1536). In einer schwungvoll präsentierten *declamatiuncula* singt die personifizierte Dummheit ihr eigenes Loblied in den höchsten und allerschönsten Tönen. Mit grandiosem Selbstbewusstsein tritt sie auf und versteht sich als omnipräsente Universalmacht, die

nach eigenem Bekunden alle Bereiche des Lebens souverän beherrscht: Alles, aber auch alles, d.h. Intim-Privates ebenso wie Öffentlich-Politisches, wird gnadenlos von ihr dominiert, wie sie mit großer Verve und ebensolchem rhetorischen Können behauptet. Diese nicht allzu umfangreiche, ausgesprochen ambitionierte Schrift, die Erasmus angeblich in wenigen Tagen – nach einem Geistesblitz zu Pferde – im Jahr 1509 ausformuliert haben will und die ihm nach ihrer offiziellen Publikation 1512 nicht nur jubelnde Reaktionen einbrachte (*et tela et verba vulnerant*), bietet gerade lateinkundigen Lesern auch heute noch hinreichend Stoff zum Lachen, Grübeln und Nachdenken.

Nach allen Regeln der Kunst wollen wir in diesem Hauptseminar der Torheit, ihren rhetorischen Tricks und ihrem vielleicht doch ernsthaften Anliegen auf die Schliche zu kommen suchen und bei der intensiven Beschäftigung mit diesem großartigen, aber anspruchsvollen *encomium* – getreu der Maxime von Erasmus: *ridendo interim discimus* – möglichst viel lachen und lernen.

202GER250307	Hauptseminar: Visionsliteratur Mittelalter	im	Stein
---------------------	---	-----------	--------------

Was kommt nach dem Tod? Diese Frage bewegt die Menschen zu allen Zeiten. Mittelalterliche Visionsliteratur gibt darauf mit anschaulichen, zum Teil literarisch anspruchsvollen Texten befremdliche und faszinierende Antworten. Die Verfasser von beliebten und weitverbreiteten Jenseitsreisen zeichnen eindringliche und einprägsame, aber auch phantasievolle Bilder von den Qualen der Verdammten in der Hölle und den Freuden der Gerechten im Himmel. Nicht zuletzt die detaillierte Beschreibung grausamer Strafrituale in den Höllenstätten trug zu dem großen Erfolg vor allem hochmittelalterlicher Jenseitsdarstellungen bei.

Von der spätantiken „Visio Pauli“ bis zu den grandiosen, auch literarisch ambitionierten Jenseitsschilderungen des Hoch- und Spätmittelalters soll der Bogen in dieser Veranstaltung gespannt werden. Teufelstheater und Paradieseslust – dies alles und noch viel mehr bietet Jenseitsliteratur des Mittelalters.

202LAT100003	Oberseminar: Forschungskolloquium	Freund / Riesenweber / Weise
---------------------	--	---

In dieser Veranstaltung werden laufende Arbeiten (von der BA-Thesis bis zum Forschungsprojekt) aus der Klassischen Philologie und benachbarten Gebieten präsentiert und zur Diskussion gestellt. Ein genaues Semesterprogramm wird auf der Homepage (<http://www.latein.uni-wuppertal.de>) rechtzeitig bekannt gegeben.

Alle Interessierten sind zur Teilnahme (auch an einzelnen Sitzungen) herzlich eingeladen. Wer selbst etwas vorstellen möchte, wende sich an die Kursleiter. Alle Vorschläge mit Bezug zur lateinischen Sprache oder der Altertumswissenschaft, auch aus anderen Fächern, sind jederzeit willkommen!

202LAT100004	Seminar/Lektüre: Lukian: Διάλογοι	Humberg
---------------------	--	----------------

Wenn wir den Eindruck nicht loswerden, den griechischen Göttern sei nichts Menschliches fremd gewesen, verdankt sich dies nicht zuletzt dem alten Spötter Lukian von Samosata, der in seinen „Göttergesprächen“ (Θεῶν διάλογοι) die olympischen Hoheiten auf allerlei Abwegen vorführt. Dabei sind sie gerade eben ihren ebenfalls göttlichen Gesprächspartnern in die Hände gelaufen und immer wieder entspinnt sich ein erstaunlicher Kuhhandel, der das mythologische Universum des Olymps auf eine kleinere oder größere Einzelentscheidung zuspitzt.

Nicht minder satirisch gestaltet Lukian seine „Meergöttergespräche“ (Ἐνάλιοι Διάλογοι), seine „Totengespräche“ (Νεκρικοὶ διάλογοι) und seine nun wirklich in vieler Hinsicht sehr menschlichen „Hetärogenespräche“ (Ἑταιρικοὶ διάλογοι).

Der Lektürekurs beschäftigt sich mit dem attischen Griechisch Lukians, für eine Ausarbeitung im Rahmen des Seminars bietet es sich aber auch an, die selbst schon wieder klassisch gewordenen lateinischen oder deutschen Übersetzungen italienischer Humanisten bzw. Christoph Martin Wielands einzubeziehen. Zugrundegelegt wird der griechische Text nach der Oxfordausgabe. Weitere, auch aktuelle Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

202LAT100005	Seminar: Medea und Jason - Apollonios Rhodios, Argonautika Buch 3	Weise
---------------------	--	--------------

Im dritten Buch seines griechischen Epos *Argonautika* hat der hellenistische Dichter Apollonios Rhodios den Anfang der Liebesbeziehung zwischen dem Argonautenführer Jason und der Königstochter Medea eindrucksvoll geschildert. In dem Seminar werden Ausschnitte aus dem dritten Buch gemeinsam nach häuslicher Vorbereitung übersetzt, besprochen und mit Euripides sowie Vergil verglichen. Das Seminar soll damit zugleich der Einführung in die epische Dichtersprache der Griechen, die Poetik des Hellenismus und die Rezeption des Apollonios bei den Römern dienen.

Literatur:

- Text: Hermann Fraenkel (Hg.), *Apollonii Rhodii Argonautica*, Oxonii 1967.
- Kommentar: Richard Hunter (Hg.), *Apollonius of Rhodes, Argonautica, Book III*, Cambridge 1989; Hermann Fraenkel, *Noten zu den Argonautika des Apollonios*, München 1968.
- Einführung: Susan A. Stephens, *The Poets of Alexandria*, London/New York 2008, 115-140.

Lektürekurse und Übersetzungsübungen

202LAT200001	Lektüre: Einführung in die Lektüre lateinischer Prosa	Pohl
---------------------	--	-------------

Die Übung wendet sich an Studienanfänger. Anhand einfacherer lateinischer Prosatexte aus verschiedenen Gattungen wird das Übersetzen geübt und zur selbständigen Lektüre lateinischer Originaltexte angeleitet.

Literaturhinweise und Texte werden im Kurs zur Verfügung gestellt.

202LAT200007	Lektüre: Seneca, De providentia	Hengstermann
---------------------	--	---------------------

Senecas Dialog über die Vorsehung, vermutlich ein Alterswerk, das ebenso wie die bekannten Briefe und die Naturuntersuchungen dem Freund Lucilius gewidmet ist, befasst sich mit der alten Frage, warum in einem vermeintlich zweckmäßig eingerichteten Weltganzen auch guten und gerechten Menschen Leid widerfährt. Gestützt auf seine stoischen Grundüberzeugungen, die er dem jüngeren Dialogpartner in lebhafter Darstellung erläutert, bietet Seneca eine eingehende Verteidigung der Götter, als deren Anwalt er nach eigenen Angaben auftreten will. Bis hin zur freiwählbaren Selbsttötung ist der gute Mensch, der stoische Weise, über alle Unbilden des Schicksals erhaben, die ihm die Götter, wie Seneca insbesondere an ausgewählten Vorbildern der römischen Geschichte aufzeigt, als Prüfung der ausschließlich bei ihm liegenden Freiheit und Tugend auferlegen.

In der Lektüreübung wird anhand von Senecas kurzer, aber perspektivenreicher Schrift *De providentia* sowie ausgewählter Auszüge aus den ebenfalls an Lucilius gerichteten *Epistulae morales* und *Naturales quaestiones* die Vorsehungslehre des größten römischen Stoikers erschlossen und diskutiert.

Textcorpus

De providentia

Naturales quaestiones II 34–38

Ad Lucilium Epistulae Morales 36. 107

Textgrundlage und Literatur

L. Annaei Senecae dialogorum libri duodecim. Recognovit brevis adnotatione instruxit L.D. Reynolds, Oxford 1977.

De providentia: Textausgabe Klassen 10–13 von BIANCA MANEVAL (Libellus – Opera), Stuttgart 2011.

ANNROSE RIEM, Seneca, De Providentia: Ein Kommentar, Norderstedt 32014.

VON ALBRECHT, MICHAEL, Seneca. Eine Einführung, Stuttgart 2018.

FORSCHNER, MAXIMILIAN, Über das Glück des Menschen. Aristoteles. Epikur. Stoa. Thomas von Aquin. Kant, Darmstadt 1994.

FUHRMANN, MANFRED, Seneca und Kaiser Nero. *Eine Biographie*, Berlin 1997.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet vierzehntägig statt.

202LAT200003	Lektüre: Terenz, Adelphen	Wierzcholowski
---------------------	----------------------------------	-----------------------

Mit dem 166-160 v. Chr. wirkenden Komödiendichter Terenz wird in dieser Lektüreübung ein Autor aus der Frühphase der lateinischen Literatur in den Blick genommen (sog. Archaik oder Vorklassik). Von der Antike bis ins Mittelalter als Schulautor gelesen, erwarb sich der (im Alter von etwa 25 oder 35 Jahren) jung verstorbene Dichter den wohl längsten und beständigsten Nachruhm aller lateinischen Schriftsteller. Wie für die

Gattung der römischen Komödie charakteristisch stellen auch die sechs Stücke des Terenz Adaptionen der um 320 v.Chr. in Athen entwickelten Neuen Komödie dar (vgl. etwa den Prolog der *Adelphoe*). Sein letztes Werk, die 160 v.Chr. uraufgeführten *Adelphoe* (griech. „Brüder“), gilt als eine seiner besten Komödien. Ihre Thematik wirkt auch nach über 2000 Jahren noch aktuell, adressieren die *Adelphoe* doch die zeitlose Frage nach der richtigen Erziehung.

Literatur:

a) Edition:

P. Terenti Afri comoediae. Recognoverunt brevique adnotatione critica instruxerunt R. Kauser/W.M. Lindsay. Supplementa apparatus curavit O. Skutsch, Oxford 1958.

b) Kommentare:

Terence, The Brothers. Edited with translation and notes by A.S. Gratwick, Warminster 1987.

Terence, *Adelphoe*. Edited by R.H. Martin, Cambridge 1976.

c) allgemeine Einführung:

P. Kruschwitz, Terenz, Hildesheim/Zürich/New York 2004.

Bemerkung:

Für die erste Sitzung ist der *prologus* des Stückes (V. 1-25; iambischer Senar) vorzubereiten.

202LAT200002	Lektüre: Das zweite Vatikanische Konzil	Humberg
---------------------	--	----------------

Mit seinen vier Konstitutionen, neun Dekreten und drei Erklärungen verabschiedete das von 1962 bis 1965 tagende Zweite Vatikanische Konzil das jüngste weltweit wirksam gewordene Textcorpus in lateinischer Sprache. Zusammengerufen mit dem erklärten Ziel der Erneuerung, nach seinem Selbstverständnis versammelt im Heiligen Geist, wurde das Konzil von Anfang an als Öffnung zur Welt der Gegenwart wahrgenommen. Das inhaltliche Spektrum reicht von der Rolle von Rundfunk und Fernsehen (*Inter mirifica*) über den Ökumenismus (*Unitatis redigratio*) und das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen (*Nostra aetate*), über die Religionsfreiheit (*Dignitatis humanae*) bis zu den Quellen der Offenbarung (*Dei verbum*) und zur Lehre von der Kirche als solcher (*Lumen gentium*). Dies eröffnet verschiedene Zugänge, die auf die theologischen, historischen und philosophischen Interessen der Teilnehmer abgestimmt werden können.

Gattungsgemäß bieten die Konzilsdokumente rechtssetzende Kompromißtexte mit zahlreichen, von Anfang an erschlossenen intertextuellen Verweisen auf die Schrift, auf Kirchenväter und auf frühere Konzilsdokumente. Der Lektürekurs widmet sich dem Wortlaut der authentischen lateinischen Dokumente, beleuchtet aber auch punktuell die Entstehungsumstände, die ihnen zugrundeliegenden und die sie begleitenden Diskussionen sowie ihre innerkirchliche, ökumenische und intellektuelle Rezeption. Die Texte sind sämtlich auf der Homepage des Heiligen Stuhls abrufbar: (http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/index.htm).

Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

202LAT200004	Lektüre für das Masterstudium: Cato maior in der lateinischen Literatur	Stein
---------------------	--	--------------

Nicht nur sein berühmt-berüchtigtes *ceterum censeo* machte Marcus Porcius Cato (234-149) zu einer Autorität ersten Ranges für die Römer der nachfolgenden Generationen und Jahrhunderte. Der produktive Autor, der zielgerichtet agierende Politiker und Staatsmann galt als beeindruckendes Beispiel altrömischer Tradition, als Repräsentant von Sittenstrenge und – nicht zuletzt durch seine scharfsichtige Auseinandersetzung mit der griechischen Kultur – als Meister der vorklassischen Prosa. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass er bei verschiedensten Autoren und in unterschiedlichen literarischen Genres (mehr oder minder) deutliche Spuren hinterlassen hat. Wir wollen uns ausgehend von der Lektüre ausgewählter Passagen aus Ciceros berühmtem und höchst lesenswertem *Cato maior* ein Bild von der Wirkung dieses *vir vere Romanus* auf die Nachgeborenen zu machen suchen und gemeinsam aussagestarke Texte und Textstellen von Cornelius Nepos, Livius, Valerius Maximus, Plinius maior, Gellius u.a. lesen und besprechen.

202LAT200005	Übung: Übersetzung Latein-Deutsch	Riesenweber
---------------------	--	--------------------

In der Veranstaltung werden anhand von anspruchsvolleren lateinischen Texten Übersetzungstechniken ins Deutsche eingeübt. In diesem Semester sollen folgende Autoren im Mittelpunkt stehen: Cicero, *De finibus bonorum et malorum*, Lukrez 1–2, Tibull, Livius 21–25.

Die Texte werden in der jeweiligen Sitzung zur Verfügung gestellt.

Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme an der Übung.

Die Anmeldung für den entsprechenden Moodle-Kurs bis zum 23.10.2020 ist obligatorisch!

202LAT100004	Lektüre/Seminar: Lukian: Διάλογοι	Humberg
---------------------	--	----------------

Wenn wir den Eindruck nicht loswerden, den griechischen Göttern sei nichts Menschliches fremd gewesen, verdankt sich dies nicht zuletzt dem alten Spötter Lukian von Samosata, der in seinen „Göttergesprächen“ (Θεῶν διάλογοι) die olympischen Hoheiten auf allerlei Abwegen vorführt. Dabei sind sie gerade eben ihren ebenfalls göttlichen Gesprächspartnern in die Hände gelaufen und immer wieder entspinnt sich ein erstaunlicher Kuhhandel, der das mythologische Universum des Olymps auf eine kleinere oder größere Einzelentscheidung zuspitzt.

Nicht minder satirisch gestaltet Lukian seine „Meergöttergespräche“ (Ἐνάλιον Διάλογοι), seine „Totengespräche“ (Νεκρικοὶ διάλογοι) und seine nun wirklich in vieler Hinsicht sehr menschlichen „Hetärogenespräche“ (Ἑταιρικοὶ διάλογοι).

Der Lektürekurs beschäftigt sich mit dem attischen Griechisch Lukians, für eine Ausarbeitung im Rahmen des Seminars bietet es sich aber auch an, die selbst schon wieder klassisch gewordenen lateinischen oder deutschen Übersetzungen italienischer Humanisten bzw. Christoph Martin Wielands einzubeziehen. Zugrundegelegt wird der griechische Text nach der Oxfordausgabe. Weitere, auch aktuelle Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

202LAT200006	Lektüre: Hellenistische Epigrammkunst	Weise
---------------------	--	--------------

Während des Hellenismus erlebte die Epigrammkunst eine besondere Blütezeit. Das Epigramm verselbstständigte sich von der bloßen Aufschrift zum Buchepigramm mit einer bis dahin nicht gekannten Themen- und Formenvielfalt. Zu den unterschiedlichen Unterarten tritt neben die traditionellen Formen wie Weih- und Grabepigramm vor allem das Liebesepigramm, das von Asklepiades, Kallimachos und Meleager besonders gepflegt worden ist. Bei den Dichtern der peloponnesischen Schule finden sich darüber hinaus bukolische Stücke. Die Kleindichtungen werden auch erstmals zu bewusst gestalteten Sammlungen arrangiert (Poseidonios) und beeinflussen in dieser Form schließlich auch die Dichtung der Römer. In dieser Lektüre wird eine Auswahl unterschiedlicher Dichter und Dichterinnen (!) nach häuslicher Vorbereitung gemeinsam übersetzt und besprochen. Vergleichend werden zum Teil auch lateinische Bearbeitungen herangezogen.

Literatur:

Text und Kommentar: Andrew S. F. Gow, The Greek Anthology: Hellenistic epigrams, Vol. 1 (Text); Vol. 2 (Kommentar), Cambridge 1965.

Weitere Kommentare: Neil Hopkinson, A Hellenistic Anthology, Cambridge 2002; Alexander Sens, Hellenistic Epigrams: A Selection, Cambridge 2020 (erscheint im November).

Sprachübungen

202LAT300001	Morphologie / Lexik	Pohl
---------------------	----------------------------	-------------

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende zu Beginn des Lateinstudiums. Es wird die lateinische Formenlehre wiederholt und gemeinsam eingeübt, um auch die aktive Beherrschung derselben zu gewährleisten.

Literatur:

H. Rubenbauer; J. B. Hofmann; R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg/München¹²1995.

202LAT300002	Einführung in die lateinische Sprachwissenschaft	Pohl
---------------------	---	-------------

Die Veranstaltung richtet sich an die Erstsemester, die hier in die Grundzüge der Geschichte der lateinischen Sprache (vom Indogermanischen bis zu den romanischen Sprachen) eingeführt werden und in diesem Zusammenhang zentrale Phänomene der lateinischen Syntax kennenlernen (Satztypen, Nominalformen des Verbs, Tempus- und Modusystem, Diathesen usw.).

202LAT300003	Übung: Syntax II	Pohl
---------------------	-------------------------	-------------

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des Kurses "Syntax I", in der die Nebensatzlehre im Vordergrund stehen wird.

Literatur:

H. Rubenbauer; J. B. Hofmann; R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg/München¹²1995.

202LAT300004	Übung: Stilübungen Unterstufe A und B	Riesenweber
---------------------	--	--------------------

In den Stilübungen Unterstufe sollen anspruchsvollere Texte aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt werden. Thematisch werden sich die Texte an den philosophischen und rhetorischen Schriften Ciceros orientieren.

Die Texte werden in der jeweiligen Sitzung zur Verfügung gestellt.

Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme an der Übung.

Die Anmeldung für den entsprechenden Moodle-Kurs bis zum 23.10.2020 ist obligatorisch!

Literatur:

H. MENGE, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik. Bearbeitet von A. THIERFELDER, Darmstadt¹¹1953

H. RUBENBAUER; J. B. HOFMANN; R. HEINE, Lateinische Grammatik, Bamberg/München¹²1995

TH. BURKARD; M. SCHAUER, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, Darmstadt⁵2012

192LAT300005	Übung: Stilübungen Oberstufe A	Vogel
---------------------	---------------------------------------	--------------

In dieser Lehrveranstaltung werden weiterführende lexikalische, morphologische, syntaktische und stilistische Fragen der Übersetzung ins Lateinische besprochen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der eigenständigen Texterstellung für unterrichtliche Zwecke. Zum Erbringen der Studienleistung wird eine regelmäßige und aktive Teilnahme vorausgesetzt.

Fachdidaktik

202LAT400001	Seminar / Übung: Grundlagen der lateinischen Fachdidaktik	Vogel
---------------------	--	--------------

Diese Veranstaltung führt in zentrale Bereiche des Lateinunterrichts ein, indem auf der Grundlage der gültigen Kernlehrpläne besonders Methoden und Medien des Lateinunterrichts im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus werden die Geschichte des Lateinunterrichts, fachdidaktische Hilfsmittel sowie Kriterien guten Lateinunterrichts besprochen. Im Anschluss an diesen theoretischen Überblick bildet die Planung eigener Unterrichtsstunden einen weiteren Schwerpunkt des Seminars.

202LAT400002	Lateinischer Literaturunterricht	Vogel
---------------------	---	--------------

Ausgehend von einem zentralen Schulautor (z. B. Plinius, Ovid) werden Texte erschlossen, übersetzt, interpretiert und auf Einsatzmöglichkeiten im Unterricht untersucht. Ebenso werden exemplarisch schülergemäße Textaufbereitungen und eventuelle Prüfungstexte erstellt. Als Leistungsnachweis muss eine Hausarbeit verfasst werden.

Sprachkurse und Tutorien

202LAT500001	Sprachkurs Griechisch Grundstufe I	Cramer
---------------------	---	---------------

202LAT500002	Sprachkurs Latein Grundstufe I	Cramer
---------------------	---------------------------------------	---------------

202LAT500003	Lektürekurs Latein I	Cramer
---------------------	-----------------------------	---------------

202LAT500004	Tutorium zur Einführung in die Lektüre lateinischer Prosa	Sproten
---------------------	--	----------------